

## Die öffentliche Ausspeisung.

Im Stadtratsitzungsaal wurde gestern unter dem Vorstehe des Vizebürgermeisters Hof die sehr gut besuchte Generalversammlung des Zentralvereines für Volksernährung (Suppen- und Leseanstalt) abgehalten, zu welcher der Minister des Amtes für Volksernährung Höfer und Bürgermeister Dr. Weiskirchner erschienen waren. Ferner wohnten der Sitzung bei: Magistratsdirektor Dr. Rüdtern, die Obermagistratsräte Dr. Mayr und Dr. Dont, Oberrechnungsrat Köffler, die Magistratssekretäre Doktor Kofkopf und Blank, Hofrat Schiff u. a.

Vereinspräsident kaiserlicher Rat Lichtenstadt machte der Versammlung Mitteilung von der Übernahme des Ehrenschutzes durch die Kaiserin und berichtete dann über die Tätigkeit des Vereines im letzten Jahre: Die Zahl der verabreichten Portionen ist von 15 Millionen auf 25 Millionen gestiegen. Es wurden täglich rund 30.000 Personen verköstigt, darunter mehr als 10.000 Personen im Auftrage der Zentralstelle der Fürsorge im Rathause. Für diese große Menge mußten die Lebensmittel beschafft werden und hierin unterstützten den Verein insbesondere das Amt für Volksernährung und Bürgermeister Dr. Weiskirchner. Mit Worten des Dankes gedachte der Redner der Energie des Bürgermeisters und sagte: Nur wer den Bürgermeister unmittelbar an der Arbeit gesehen hat, wer eingeweiht ist in die vielen schweren Kämpfe, die er zu bestehen hatte, damit Wiens Bevölkerung keinen Mangel leide, wer Zeuge war, mit welcher Hingebung für das allgemeine Wohl er Tag und Nacht geforgt hat, vermag das Wirken dieses Mannes gerecht zu beurteilen. Wir, die mit ihm gearbeitet haben, müssen ihm Dank und Anerkennung zollen und müssen uns beglückwünschen, daß in so ernster Zeit ein Mann an der Spitze der Gemeindeverwaltung steht, der sich mit Herz und Kopf seiner Aufgabe gewidmet hat.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hielt hierauf eine kurze Ansprache, in der er sagte: Daß durch drei Jahre hindurch Frauen und Männer in uneigennütziger und selbstloser Weise im Dienste der Allgemeinheit tätig waren, bildet ein Ehrenblatt in der Kriegsgeschichte der Stadt Wien. Ohne die Autonomie der einzelnen Vereine zu schädigen, wollen wir alle Kräfte für eine zweckmäßige Organisation, für einen rationellen Betrieb zusammenfassen. Wir werden die Ausspeiseaktionen ausbauen und bitten uns hierzu die Unterstützung der Regierung. Die im Kriege durchgeführte Bewirtschaftung wichtiger und unentbehrlicher Lebensmittel wird mit Kriegsschluß nicht unmittelbar verschwinden, sie wird durch längere Zeit unter ähnlichen Verhältnissen weiter bestehen und deshalb sind wir auf die vollste Unterstützung der Regierung angewiesen.

Minister Höfer erklärte, daß sich das Ernährungsproblem nicht vom grünen Tisch aus mit kalter Ver-

nunft lösen lasse, daß auch Herz und Verstand mitsprechen müssen. Nur der edlen Aufopferung vieler Frauen und Männer sei es zu danken, daß die Durchführung der von der Regierung beabsichtigten Maßnahmen ermöglicht wurde. Das Volksernährungsamt werde trachten, allen Forderungen des Vereines nach Möglichkeit zu entsprechen und er wünsche dem Vereine weiter vollen Erfolg und des Himmels Segen für sein edles Werk.

Mit Dankesworten des Vorsitzenden W. Hof wurde die Versammlung geschlossen.